



WIE VIEL IST GENUG FÜR
MEINE ZUFRIEDENHEIT?



BEWUSSTerLEBEN

NIEMANDEN FALLEN LASSEN

“Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!” Joh 12,13

Am Palmsonntag erinnern wir uns daran, dass Jesus auf einem Esel reitend nach Jerusalem einzog und von den Leuten bejubelt wurde. Vielleicht kenne ich das auch, dass mich Menschen „hochleben lassen“ oder mir zujubeln – sicherlich nicht in dem Maße, wie es bei Jesus war, aber vielleicht in kleinen Situationen, in denen ich für etwas besonders gelobt oder gemocht wurde. Wie hat sich das angefühlt? Habe ich auch schon 'mal erlebt, nach solchen Momenten fallen gelassen worden zu sein? Wie war das für mich?

Guter Gott,
Dein Sohn Jesus wurde bei seinem Einzug in Jerusalem, an den wir uns am Palmsonntag erinnern, noch von den Menschen gefeiert und hochgejubelt.
Schon kurz darauf – als er zum Tode verurteilt wird – ist fast keiner mehr bereit, ihm zu helfen und beizustehen.
Hilf uns, dass wir nicht genauso handeln!
Wir wollen niemanden fallen lassen, nur weil es schwierig für uns werden könnte, oder weil er unsere Erwartungen nicht erfüllt. Wir sind verantwortlich für die Menschen, die um uns leben. Lass uns das nicht vergessen und hilf uns dabei, anderen beizustehen und sie so zu behandeln, wie auch wir behandelt werden wollen!
Amen.



Foto: Verena Meurer